

Die „Stormarische Zeitung“
erscheint wöchentlich 3mal, **Sonntags, Mittwochs**
und **Freitags**, mit dem Beiblatt „Illustrirtes Sonntagsblatt“, und kostet in Ahrensburg vierteljährlich
1 Mt. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten
1 Mt. 75 Pf.



Inserate
welche im Kreise Stormarn die weiteste Verbreitung
finden, werden mit 10 Pf. für die 4gespaltene Zei-
zeile oder deren Raum berechnet. Bei mehr als drei-
maliger Wiederholung Rabatt.
Reklamen per Zeile 25 Pfennig.

Stormarische Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt für den Kreis Stormarn

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Ziese in Ahrensburg.

N^o 473

Ahrensburg, Sonntag, den 19. Februar 1882

5. Jahrgang

Hierzu:
„Illustrirtes Sonntags-Blatt“.

Die Lage. I.

Eine Reihe sensationbedürftiger Zeitungen gefällt sich seit kurzem darin, die allgemeine Lage als sehr bedenklich zu bezeichnen. Nicht allein die Krisis in Aegypten sollte nach solchen Berichten dazu angethan sein, internationale Verwickelungen hervorzurufen, sondern auch unserm Vaterlande sollten direct Gefahren drohen und zwar von Rußland aus. Das Kritische der ägyptischen Verhältnisse wurde in dem plötzlichen Ministerwechsel gefunden, welcher die dortigen sog. Militärpartei ans Ruder brachte, und namentlich englische und französische Journale schienen dies als einen Grund zu event. bewaffneter Einmischung in die ägyptischen Angelegenheiten zu betrachten. England und Frankreich glaubten gleichzeitig alleine zu einer solchen Intervention berechtigt zu sein, doch brachte auch bei ihnen die Erklärung des Fürsten Bismarck, daß die ägyptische Frage nur unter Mitwirkung aller Großmächte gelöst werden dürfe, bald gemäßigtere Auffassungen hervor, zumal Heißsporn Gambetta gleichzeitig auch den Weg ging, den er früher so manchen Regierenden Frankreichs gezeigt. Es stellte sich auch bald heraus, daß der ägyptische Ministerwechsel nur der patriotischen Wallung entsprang, welche bezweckt, ein gar zu tiefes Eindringen der ausländischen Mächte in die inneren Angelegenheiten des Landes hintenan zu halten, zugleich zeigten aber auch die neuen Minister das Bestreben, den Verpflichtungen gegen das Ausland, namentlich in finanzieller Hinsicht in loyalster Weise gerecht zu werden.

Am Grabe der Mutter.

Erzählung

von

Paul Böttcher.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Die Achtung vor meinem Vater,“ sagte Selma weiter, „und das Gesetz, das mit ihm ist, können mich allerdings zwingen, von Walther abzulassen, aber man kann mir nicht gebieten, einer Wahl zu folgen, bei welcher das Herz keinen Antheil hat. Ich bitte übrigens den Vater,“ setzte sie stehend hinzu, „nicht so schnell ein Urtheil zu fällen und zwei Menschen, die sich von Gott und Rechtswegen angehören, namenlos elend zu machen.“

Wernheim lachte spöttisch auf.

„Ich möchte wohl wissen,“ sagte er, „wo mein sonst so stilles Töchterchen auf einmal zu diesem Redesfluß kommt! Jedoch muß ich Dir bemerken, daß Deine Bemühungen vergebens sind. Ich weiß am besten, was Dir zum wahren Glück frommt und ich befehle Dir jetzt ein für alle Mal, diese Samariterdienste bei dem Kranken aufzugeben, es wird auch ohne Dich für die notwendige Pflege desselben gesorgt werden, und wenn sonst meine Befehle bei meiner entarteten Tochter nichts

Weit bedenklicher für Deutschland als die fernabliegende ägyptische Frage wurde das Verhältniß zu Rußland angesehen. Aus dem Zusammentreffen verschiedener Umstände und Vorkommnisse der letzten Zeit wurde das Vorhandensein einer gewissen Spannung in den auswärtigen Angelegenheiten zusammengestellt, die zumeist ihren Grund in dem Verhalten Rußlands haben sollte. Der Panславismus, (d. h. die Bestrebungen alle slavischen Völker unter dem Scepter Rußlands zu vereinigen), hat unzweifelhaft in letzter Zeit energischer sein Haupt erhoben und empfing auch wohl eine Art offizieller Weihe durch die bekannte Tischrede des General Stobeleff. Als Beweis für das Vorhandensein einer Spannung wurde noch besonders angeführt, daß die „Nordd. Allg. Ztg.“ wiederholt Artikel über russische Klüftungen und panславistische Ausdehnungsbestrebungen gebracht und daß auch die „Krz.-Ztg.“ scharfe Angriffe auf russische Zustände veröffentlicht habe.

Daß die Aede Stobeleffs diplomatische Verhandlungen zur Folge gehabt, wurde offiziell dementirt, trotzdem scheint allgemein die Auffassung vorzuherrschen, daß zwischen Deutschland und Rußland nicht alles so sei wie es sein sollte.

Schleswig-Holstein.

* **Ahrensburg**, 17. Februar. Das heutige Kreisblatt enthält eine Bekanntmachung betr. das diesjährige Musterungsgeschäft im Kreise Stormarn. Nach denselben haben sich alle in den Jahren 1846—61 geborenen Mannschaften, über welche noch keine definitive Entscheidung getroffen ist, und alle im Jahre 1862 geborenen Militärpflichtigen zu stellen

mehr gelten, so werde ich den jungen Brandt aus dem Hause entfernen lassen, denn er befindet sich in meiner Wohnung, die er nur so lange mitbewohnen durfte, als sein Vater in meinen Diensten war. Wenn Dir der Kranke so theuer ist, wie es den Anschein hat,“ fügte er bitter hinzu, „so wirst Du mich nicht zu diesem Schritt veranlassen wollen.“

Selma stand bleich und bebend vor ihrem Vater und nur mit Mühe konnte sie einige heftige Worte der Erwiderung zurückhalten, denn es empörte sie bis in die Tiefen ihrer Seele, daß ihr Vater so rücksichtslos dem Gedankensraum gab, einen auf den Tod Erkrankten aus dem Hause weisen zu wollen. Das durfte nicht geschehen und da sie wußte, daß ihr Vater die einmal ausgesprochenen Absichten auch zur That werden ließ, wenn er etwas erzwingen wollte, so entschloß sie sich, für den Augenblick seinem Befehle zu gehorchen und wortlos, ohne auch nur das Geringste zu entgegnen, verließ sie das Zimmer um sich aus dem Hause zu begeben.

V.

Der alte Wernheim befand sich noch immer in dem Arbeitszimmer seines Inspektors und den letzten Austritt mit seiner Tochter schien er bereits vergessen zu haben. Es mußte etwas

und zwar an den resp. Tagen Morgens 9 Uhr in „Meisner's Hotel“ in Wandsbek: **Am Mittwoch, den 29. März**, aus den Gemeinden Alt- und Neu-Nahlstedt, Meisdorf, Dejendorf, Ohe, Oldensfelde, Reinbek, Sande, Schiffbek, Schöningstedt, Sill, sowie alle im Jahre 1860 und früher geborenen Militärpflichtigen aus der Stadt Wandsbek. **Donnerstag, den 30. März, Vormittags 8 Uhr**, die Militärpflichtigen der Jahrgänge 1861 und 1862 aus der Stadt Wandsbek. **Freitag, den 31. März**, aus den Gemeinden Ahrensburg, Barsbüttel, Bergstedt, Boberg, Bramfeld, Braak, Hoisbüttel beider Antheile, Hummelsbüttel, Poppenbüttel, Sasel, Sief, Sielshop, Wellingsbüttel beider Antheile. **Sonabend, den 1. April**, aus den Gemeinden Bargteheide, Delingsdorf, Grande, Gröhwold, Großensee, Hamfelde, Hohenfelde, Hammoor, Kötzel, Kl.-Hansdorf, Gut Tangstedt und Wulfsfelde. **Montag, den 3. April**, aus den Gemeinden Glinde, Havighorst K. St., Hinchenfelde, Hoisdorf, Jensefeld, Kronshorst, Langelohe, Lohbrügge, Lütjensee, Detjendorf, Nilsenbek, Papendorf, Klausdorf, Stapelsfeld, Steinbek, Stellan, Stenwarde, Todendorf, Tomdorfslohe, Trittau, Willinghusen, Wischhave.

— Nach einer Bekanntmachung des königlichen Landraths sind bei der Nachförderung der Deckhengte für den Kreis Stormarn am 7. d. der Hengst des Hufners W. Hohmann in Büningstedt (hiesige Race, Deckgeld 20 Mt.) und drei arabische Vollbluthengte des Grafen von Schimmelmann (Deckgeld à 15 Mt.) angenommen worden.

— **Duvenstedt**, den 16. Februar. Am Montag, von 2—5 Uhr Nachmittags, wurde in unserer jetzt wieder einklassigen Volksschule durch den Schulinstructor Herrn Pastor Peters ganz besonderes sein, was sein Denken und Sinnen in Anspruch nahm.

„Es sind allerdings schon fünfundsanzig Jahre darüber vergangen,“ murmelte er leise vor sich hin, „und die Angelegenheit hätte mich nie einen Augenblick beunruhigen dürfen, wenn diese beiden Zeugen nicht wären. Der Eine ist, Gott sei Dank, in die Ewigkeit gefahren, er wird nichts mehr verrathen; aber kann er seinem Sohne nicht eine Mittheilung gemacht oder etwas Schriftliches hinterlassen haben? Beides ist möglich, aber auch eines-theils wieder unwahrscheinlich, weil er ihm hätte seine eigene Schande gestehen müssen; nun ich denke, der alte Brandt wird geschwiegen haben aus Liebe zu seinem Sohne und Drenker wird schweigen aus Liebe zu seiner Tochter, die jetzt meine Gattin wird. Und wenn selbst der junge Brandt etwas weiß und gegen mich auftreten wollte, so würde er bei Drenker schon darum keine Unterstützung finden, weil dieser gerade so strafbar ist, wie ich; es würde also das einzelne Zeugniß des jungen Mannes, sei es in seiner mündlichen Auslage oder in einer schriftlichen Hinterlassenschaft seines Vaters gar nichts nützen.“

Wernheim fühlte sich nach diesem glücklichen Gedanken vollständig beruhigt und er begann darüber nachzudenken, wem er die er-

die öffentliche Prüfung abgehalten. Das Resultat derselben in der zuerst vorgenommenen untersten Stufe errang die vollste Zufriedenheit des Schulinspectors wie auch der zahlreich anwesenden Zuhörer. Es zeigte sich immer dieselbe Lebhaftigkeit im Antworten unter den Kleinen wie wir es hier schon seit mehreren Jahren unter der Leitung tüchtiger Elementarlehrer gewohnt sind. Eine rechte Freude war es für die Eltern zu sehen, wie Herr Pastor Peters es verstand, durch sein liebevolles Benehmen die Kleinen zum Aussprechen ihres ganzen Wissens zu veranlassen. In der obersten Stufe wurde in Religion, Geschichte, Geographie und Naturlehre geprüft; Geometrie und Rechnen konnte wegen der vorgerückten Zeit nicht mehr vorgenommen werden. Die letztere Wissenschaft mag hier immer genügend gepflegt worden sein, mit Geschichte, Geographie und Naturlehre sah es aber bisher traurig aus. Um so erfreulicher sind die Fortschritte, welche die Kinder auch auf diesen Gebieten in der kurzen Zeit des halben Jahres gemacht haben, seit welchem Herr Greve an unserer Schule thätig ist. Die zahlreichen Zuhörer waren sichtlich befriedigt von den Leistungen der Schule, auch Herr Pastor Peters hob am Schluß der Prüfung hervor, daß die Schule einen guten Aufschwung genommen habe. Gewiß ist der Wunsch am Platze, daß Herr Greve in seinem Eifer nicht erlahmen möge; wie die Ortschaft die Schwierigkeiten, welche dem Unterricht in einer ca. 100 Kinder zählenden Schule entgegenstehen, zu würdigen weiß, wird sie ihm auch ihre Anerkennung nicht versagen. — Abends von 7 bis 8 Uhr wurde von Herrn Pastor Peters eine recht zahlreich besuchte Bibelstunde abgehalten.

? **Trittau**, 17. Februar. Der hier sta-

ledigte Inspektorsstellung übertragen könne; damit im Klaren, ordnete er die seit einigen Tagen unerledigt gebliebenen Eintragungen in die Bücher und begab sich wieder in seine Wohnung, wo ihn seine Braut bereits zu erwarten schien.

„Ich habe Dich lange warten lassen, liebe Lina,“ begann er und wollte diese an sein alterndes Herz ziehen. Sie entzog sich ihm jedoch mit einem schalkhaften Lächeln und meinte, wenn er als Ehemann nicht länger und öfter ausbleibe, als jetzt, sie nie Gelegenheit haben werde, sich zu beklagen.

Wernheim fühlte sich sehr geschmeichelt und entgegnete:

„Verzeihe, liebes Kind, ich wäre gern schon längst wieder hier gewesen, aber die mannigfaltigen Geschäfte, welche in den letzten Tagen unerledigt geblieben, hielten mich ab; ohnedies wußte ich ja,“ setzte er mit einem lauernden Blick fast scherzend hinzu, „daß Du Gesellschaft hattest, oder wäre Herr Meinhardt so ungalant gewesen, Dich allein zu lassen, nachdem ich ihn ersucht, bis zu meiner Rückkehr Dir die Zeit verkürzen?“

„Ich weiß nicht, wie Du nur so sprechen kannst, mein Lieber,“ entgegnete sie schmolend; „oder meinst Du, daß es mir gleichgültig sei, wer bei mir ist, ob Du oder Meinhardt?“

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

G M

B.I.G.

tionierte berittene Gensdarm Wendt ergriff gefestn zwischen Stubben und Boden einen Deserteur vom 31. Infanterie-Regiment, welcher mit Drillischjade und Mütze bekleidet war. Der Gefangene wurde heute dem nächsten Garnisonorte zugeführt.

Barthorst, 16. Februar. Am Sonntag rettete die achtfährige Charlotte Ruge aus Krumbek mit ihrer noch kleineren Schwester die siebenjährige Emma Stapelsfeldt aus Barthorst vor der nahen Gefahr des Ertrinkens. Die kleinen Kinder befestigten sich auf dem Eise und die Emma Stapelsfeldt rutschte in eine Wale hinein. Dieselbe war bereits unter dem Eise. Die Gefahr des eigenen Lebens nicht achtend zog die kleine Ruge sie an den Füßen aus dem Wasser.

— In der Trave wurde dieser Tage beim Dorfe Venstaben, in der Nähe Oldesloes ein Lachs im Gewichte von 20 Pfund gefangen, gewiß eine Seltenheit.

Altona, 17. Februar. Aus zuverlässiger Quelle geht den „Hamb. Nachr.“ die Mittheilung zu, daß man beabsichtigt, in nächster Zeit ein größeres Asyl für entlassene männliche Sträflinge zu errichten, da zur Zeit ein solches nur in der Nähe von Glückstadt besteht. Es sollen bereits namhafte Beiträge gezeichnet sein, u. a. von einer hier in Altona lebenden, einen großen Wohlthätigkeitsinn bezeugenden Dame. In der Provinz soll ein Länderscomplex angekauft werden und dieser von solchen entlassenen Sträflingen, die sich dazu gewillt zeigen, bearbeitet werden.

— Aus dem Stadtkreise Altona hat sich während der festgesetzten Frist nicht ein einziger junger Mann zum Einjährig-Freiwilligen-Examen gemeldet, dagegen haben 29 Militärpflichtige ihre Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen Dienst nachgewiesen.

Neumünster, 16. Februar. In der Nacht vom 13. zum 14. d. M. wurde im Pastorat zu Groß-Flintbek ein Einbruch verübt, bei welchem der Dieb bemerkt und in die Flucht getrieben wurde. Derselbe mußte, um zu entweichen ein Fenster mit der Hand einschlagen und verletzte sich dabei nicht unerheblich. — Gestern hat man in Folge der Blutspuren, welche nach Neumünster führten, dort den Dieb in der Person eines Schmieds Engelbert Leuschner aus Nadeberg in Sachsen in der Herberge zur Heimath daselbst ermittelt. Die gestohlenen Sachen, eine goldene Damenuhr mit kleinem Medaillon, eine goldene Damenuhrkette, ein goldener Ring, ca. 9 Mk. Geld und eine Partie Cigarren wurden bei dem Angeklagten gefunden und räumte derselbe den Einbruchsdiebstahl ein. Die rechte Hand des Einbrechers war durch das Eindringen von Glascherben beim Einschlagen der Scheiben stark verwundet. Durch das Bellen des Hundes war der Hausherr ermächt und hatte den Dieb

durch mehrere Zimmer verfolgt. Letzterer hatte auf die Flucht durch das von ihm geöffnete Fenster gerechnet. Unterdeß hatte jedoch der starke Wind den Fensterflügel und den Fensterladen zugeschlagen, der Dieb war in der Eile nicht im Stande, den Fensterflügel zu öffnen und entfloß durch die Oeffnung einer von ihm zertrümmerten Fensterreihe, nachdem er den ihn verfolgenden Herrn Pastor mit der Faust ins Gesicht geschlagen und dadurch Zeit zum Entkommen gewonnen hatte. Der Dieb ist vorher auch in die Kirche zu Gr.-Flintbek eingestiegen und zwar durch ein von ihm nach Auslösung einer Scheibe aus der Bleieinfassung geöffnetes Fenster, hat aber nichts zum Mitnehmen gefunden. L. wurde bereits nach Borchholm transportirt.

Kiel, den 15. Februar. Das diesjährige Uebungsgehwader, bestehend aus den Panzerfregatten „Friedrich Carl“, „Kronprinz“, „Preußen“ und „Friedrich der Große“, wird, wie nunmehr bestimmt ist, nicht hier in Kiel, sondern in Wilhelmshaven und zwar in Abänderung des früher gemeldeten Termins erst am 14. Mai d. J. unter dem Commando des Contre-Admirals v. Wickede zusammentreten, gleichzeitig sich auch der Geschwaderstab dort einschiffen. Der Aviso „Grille“ wird sich erst nach dem Eintreffen der Fregatten im hiesigen Hafen anschließen. Die Auflösung des Geschwaders wird ebenfalls in Wilhelmshaven voraussichtlich am 20. September erfolgen.

Flensburg, 16. Februar. Seitens der Polizei wurde kürzlich den Wirthen, Kaufleuten, Hökern u. unterjagt, an „notorische Trunkenbolde“ Spirituosen zu verabsolgen. Jetzt hat die Polizei die Namen dieser „notorischen Trunkenbolde“ veröffentlicht und den betreffenden Wirthen zugestellt. Die Liste umfaßt 60 Namen, darunter 2 Ehefrauen und 1 Magd.

Mölln, 14. Februar. Eine Stahlquelle ist am Fuße des Klüschberges hier selbst entdeckt worden. Die Untersuchung wurde von Herrn Prof. Dr. Hilge in dem Laboratorium der Universität Erlangen ausgeführt, und ist die Quelle auf Grund dieser qualitativenquantitativen Analyse als „Stahlquelle“ (sog. Eisensäuerling) zu bezeichnen. Das specifische Gewicht des Wassers ist bei 15 ° C. = 1,001, der feste Rückstand (bei 150 ° getrocknet) beträgt 0,23125 gr pro Liter. Das Wasser gehört zu den Eisen- oder Stahlwässern und zwar (wegen seines gleichzeitigen Gehaltes an kohlen-säurem Kalk) zu der Unterabtheilung „erdige Stahlwässer.“ Der Gebrauch der Trinkquelle dürfte in erster Reihe bei Blutarmuth (Clorose und Anaemie) bei Schwächezuständen nach erschöpfenden Krankheiten und bei verschiedenen Nerven-Affectionen (Neurosen) zu empfehlen sein. Außerdem liefert die Quelle genügend Wasser, um täglich eine Reihe von Stahl-

bädern verabsolgen zu können. Die Quelle ist somit unzweifelhaft als eine werthvolle Acquisition für unser zukünftiges Bad zu betrachten.

Politische Umschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Februar. Der Petitions-Commission des Abgeordnetenhauses sind in letzter Zeit außerordentlich viele Petitionen zugegangen um Herabsetzung der Classensteuersätze einzelner Personen, welche zu berathen die Commission durchaus nicht im Stande ist; nur in solchen Fällen, in denen bei Heranziehung Steuerpflichtiger Verlegungen der gesetzlichen Bestimmungen vorgekommen sind, würde die Petitions-Commission in der Lage sein, in die Berathung einzutreten und event. eine Ueberweisung an das Ministerium zu beschließen. Es ist im Interesse der Commission wie der Petenten gleich wünschenswerth, daß die Erkenntniß der Sachlage die weiteste Verbreitung fände.

Im Abgeordnetenhaus wurde am 16. d. der Etat der landwirthschaftlichen Verwaltung berathen. Vorher wurde in zweiter Berathung der Etat der Forsten erledigt; aus den Einkünften der Domainen und Forsten ist dem Kron-Fideikommiß-Fonds eine Rente von 7,719,296 Mk. (Gesetz vom 17. Januar 1820), sowie ein Zuschuß von 4,500,000 Mk. überwiesen. Nach einer Debatte darüber, ob die neuen Zölle für die Landwirthschaft nützlich oder schädlich seien, bringt Abg. Richter die Frage zur Verhandlung, ob die landwirthschaftlichen Vereine Politik treiben dürften. Minister Lucius constatirt, daß politische Agitation sich nicht mit dem Zweck dieser Vereine vertrage; Richter glaubt, daß die landwirthschaftlichen Vereine zur Beförderung conservativer Bestrebungen benutzt werden sollen. Die Frage des Abg. Richter, ob politische Agitationen und Verhandlungen in landwirthschaftlichen Vereinen zulässig seien, weigert sich der Justizminister Friedberg zu beantworten, da seine Aeußerung die Objectivität der Beamten beeinflussen könnte. Abg. Richter muß seinen Vorwurf, daß die Staatsanwälte, welche nicht politisch rührig genug seien, entfernt würden, zurücknehmen und eingestehen, daß in den beiden von ihm gemeinten Fällen von Jurisdiktionstellung von Staatsanwälten politische Gründe nicht mitgewirkt hätten. Minister Friedberg erklärt beide Fälle dahin, daß ein Oberstaatsanwalt durch Schlaganfall und ein Staatsanwalt durch Geisteskrankheit dienstunfähig geworden sei.

Ein Morgenblatt meldete die Verhaftung des Caplans Dr. Müll, Vorsteher des katholischen Knaben-Waisenhauses in Moabit, wegen eines unqualificirbaren Verbrechens. Das Blatt fügt hinzu, es wäre nicht unmöglich, daß Müll

das Opfer einer Intrigue geworden ist. D „Germania“ adoptirt diese Ansicht und erwartet Aufklärung der dunkeln Sache durch die Justiz.

Die Commissionsarbeiten bezüglich der Eisenbahnvorlagen haben sich in überraschender Weise schnell abgewickelt. Heute sind die gesammelten Verstaatlichungsentwürfe in zweiter Lesung angenommen worden und es wird nur noch von der Erledigung der Garantiefrage abhängen, um das Ganze abzuschließen.

Die Petitions-Commission beschäftigte sich heute mit der weite Kreise interessirenden Petition der evangelischen Prediger Kühl und Wolff in der Provinz Schleswig-Holstein, welche die Aufhebung einer Verfügung des Cultusministers beantragen, durch welche ihnen als Protestantenvereinslern die Abhaltung öffentlicher Versammlungen in fremden Gemeinden ohne vorherige Einholung der Erlaubniß des Orts Pfarrers, sowie das Halten von Vorträgen in solchen Versammlungen unterjagt wird. In der Commission traten Abg. Dr. Hänel als Ueberweiser der Petition und Abg. Kessler mit großer Wärme für dieselbe ein. Der Regierungs-Commissar erklärte, daß die Entscheidung des Cultusministers eine ganz correcte sei, da hier eine innere kirchliche Angelegenheit vorliege. Auf Antrag der Referenten Franke beschloß die Commission mit Stimmenmehrheit zur Tagesordnung überzugehen, da das Abgeordnetenhaus zur Entscheidung unzuständig sei.

Schweden und Norwegen.

Christiania, 15. Februar. Die wiederholten gewaltigen Orkane an den Küsten Finmarkens haben so große Verwüstungen angerichtet, daß das Schlimmste zu befürchten steht, wenn nicht schnelle Hilfe gebracht wird, besonders da eine Menge von Wätern und Geräthschaften, die zur bevorstehenden Frühjahrsfischerei durchaus notwendig sind, den unermittelten Bewohnern verloren gingen. Es werden in dieser Veranlassung überall in Norwegen freiwillige Beiträge eingesammelt, aber außerdem ist neuerdings im Storching ein Vorschlag wegen Staatshilfe angekündigt worden.

Oesterreich-Ungarn.

Es bestätigt sich, daß die militärische Action Oesterreichs gegen die Bocyesen einen guten Fortgang nimmt. Die kaiserlichen Truppen sind gegenwärtig hauptsächlich auf die Befestigung der gewonnenen Positionen bedacht. Die Insurgenten haben zwar ihre Angriffe noch nicht eingestellt, doch scheinen sie kein Terrain mehr zu gewinnen. Uebrigens soll in ihren Reihen bereits Zwietracht herrschen, was selbstredend der Sache der Regierung nur förderlich sein kann. Dem Pacificationswerk in den occupirten Provinzen wird übrigens, wie es heißt, von keiner Seite das Geringste in den Weg gelegt. So wird u. A. auch die neue liche Nachricht eines Wiener Sensationsblattes, Fürsprecherin des jungen Walther macht. Ich möchte um Alles in der Welt nicht bei Deiner Tochter für eine böse Stiefmutter gelten und es liegt mir deren Schicksal deshalb mehr am Herzen, als sie selbst denken mag. Wenn eine Bürgerschaft für die Zukunft in der Verheirathung Selmas mit dem jungen Brandt liegt, so wäre mir dies auch deshalb angenehm, weil das spätere Zusammenleben mit Deiner Tochter sich jedenfalls nicht sehr rosig gestalten dürfte und ein ewiges Mißtrauen, das allerdings nur auf ihrer Seite wäre, würde mir die Sonne meines neuen Heims mehr als einmal verdunkeln. Es wäre mir nichts angenehmer, als wenn durch die Verheirathung Deiner Tochter eine Doppelhochzeit zu Stande käme; damit wären Deine und meine Wünsche verwirklicht und wir hätten die Hoffnung auf eine ungetrübte, glückliche Ehe. Ich wollte in diesem Falle unser Vermählungsfest gern noch einige Wochen hinausgeschoben sehen, sehr ich mich auch darnach sehne, Dir bald mehr als bloß die Verlobte zu sein. Und nicht wahr,“ sagte sie in schmeichelndem Tone, indem sie ihren Arm um den Hals Bernheims schlang, „Du erfüllst meinen Wunsch, und wenn Du etwa schon zu hart gegen das arme Kind gewesen sein solltest, so wird es Dir nicht schwer fallen, sie wieder zu beruhigen, wenn Du auch in Be-

B.I.G.

M

C

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

daß ein Oesterreich und Leber und offic...
Bonte...
cierge...
die ander...
der Union...
dem über...
dieser An...
für ihre...
T...
wurden...
volvertan...
welche...
Schutz ve...
zum Zwe...
gend aus...
Scheinge...
einem n...
Kriegsich...
dem Tor...
schiff zu...
zu könn...
Lo n...
gemeldet...
englische...
Bureau...
Commant...
„Halzon“...
Jagd be...
einem M...
Schläge...
Die Pfor...
Kaimakar...
sich an d...
Thäter f...
Lord Du...
türkische...
wird vor...
schiffe...
Ein...
Sonntag...
Erastoff...
Wilfried...
Artillerie...
feuerte a...
straße an...
nant mit...
ligisten f...
einer Le...
und sein...
ven Gel...
war, ist...
irgend e...
begab si...
und Pol...
waltthat...
Individu...
schaft, n...
rückfich...
noch nie...
kannst.“...
Wer...
seiner j...
bestrick...
„D...
meine...
Mit...
mer an...
Hausm...
ihres E...
„S...
daß ich...
Mädchen...
worden...
wieder...
gleich...
damit...
ruhigen...
We...
nur, u...
swoche...
ihn lei...
Bergar...
er den...
We...
Mitw...
besten



ist. D... nd er... e durch...

Frankreich.

Bontour und Feder sind noch in der Con... cierge. Es scheint jetzt ausgemacht, daß man...

Toulon, 16. Februar.

Im hiesigen Hafen wurden gestern Versuche mit der neuen Re... volverkanone (Holländisch System) angestellt...

Großbritannien.

London, 16. Februar. Ueber den bereits gemeldeten Erceß albanesischer Hirten gegen...

Ein erster Mordanschlag wurde am letzten Sonntag in der Grafschaft Clare zwischen...

Wernheim drückte einen Kuß auf die Lippen seiner jungen Braut und wand sich aus deren...

sich gemeldet. In Millstreet werden noch immer Mitglieder der Mondscheinbande verhaftet.

Heute fand eine Explosion schlagender Wetter in der Tremden Grange Kohlengrube...

Eine Depesche bei Lloyds aus St. Thomas meldet, daß der Dampfer „Tiber“ von der Royal Mail Company verloren gegangen ist;

Zwei Explosionen von Höllemaschinen haben vorgestern Abend in Edinburgh stattgefunden.

Rußland.

In Radzivilow entstand am Montag Abend eine Schlägerei zwischen russischer Infanterie und Cavallerie...

Türkei.

Konstantinopel, 16. Februar. Der englische Consul geht morgen mit einem ottomanischen Functionär auf dem englischen Stationsdampfer nach Matas...

Landwirthschaftliches.

J. Südstormarn. Die letzte landwirthschaftliche Versammlung zu Langeloh war zahlreich besucht.

Nach Eröffnung derselben durch den Vorsitzenden hielt Herr Lehrer Bernicke aus Stapelsfeld einen Vortrag über Mergelung.

Getheilte Ansicht war man auch darüber, ob der Mergel eine Düngung oder der Hauptsache nach ein Reizmittel sei.

dener Mergel wünschenswerth sei, so daß z. B. Sandboden mit schwachem Thonmergel stark überfahren werden, während Leh- und Moorboden besser mit sehr kalkartigem Sandmergel befahren werden muß.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung war die Frage, ob unser Verein sich dem Generalvereine anschließen wolle.

Dann kam der von den meisten Vereinsmitgliedern mit Erdnußkuchen angestellte Fütterungsversuch zur Besprechung.

lofer, weil sie im Stroh massenhaft vorhanden sind und werden das Pfund nur mit 4 Pfg. berechnet. — In 100 Pfd. Erdnußkuchen sind circa 8 Pfd. Stickstoff — (Protein oder Eiweiß durch 6 1/4 zu theilen) — welche fast ganz in den Dünger übergehen.

Mit der nächsten Versammlung im Mai beginnt unser Verein ein neues Vereinsjahr und wurde schon in dieser Versammlung statutengemäß die Neuwahl eines Vorstandes vorgenommen.

Die nächste Versammlung findet im Mai in Papendorf statt. Vorträge haben übernommen Herr Kiehn in Reinbek und Herr Behn in Schönningstedt.

Von nah und fern.

Ueber einen Unmenschen schreibt man der „B. A. Z.“ aus Tannwald bei Reichenberg unterm 11. d.: „Vorgestern wurde ein Arbeiter, Namens Pollak, vom Bezirksgerichte in Eisenbrod wegen Holzdiebstahls zu sieben Tagen Arrest verurtheilt.“

Wertwürdige Anzeigen. Heute starb schon wieder unser lieber Wilhelm. — Ein junger, kräftiger Mähgerburche, den man zum Zerhacken und Füllen der Würste gebrauchen könnte, wird gesucht.

und glaube die Gründe dafür errathen zu können. Du wirst nicht wollen, daß Selma sich bei unserer Besprechung über diesen Punkt genirt fühlen soll.“

Noch ehe Lina etwas erwidern konnte, trat Selma in das Zimmer. Diese grüßte ihre bisherige Gesellschafterin nur leicht und wandte sich an ihren Vater:

„Du hast mich rufen lassen, mein lieber Vater?“

Wernheim räusperte sich und holte tief Athem, als wenn er zu einer langen Unterredung ausholen wollte, warf aber hierbei seiner Verlobten einen nicht mißzuverstehenden Blick zu, worauf sich diese mit der Entschuldigung, noch einige Besorgungen zu haben, zurückzog...

„Ich habe Dich rufen lassen, Selma,“ begann Wernheim, um noch einmal über besagten Gegenstand, den Du mir drüben eröffnetest, zu reden.

„Du gestattest mir aber, lieber Wernheim, daß ich mich während der Unterredung mit Deiner Tochter zurückziehe?“ sagte Lina.

„Ich ehre Deinen Wunsch, liebes Herz,

und sind seine äußere Verhältnisse, um die zu kümmern ich nie Veranlassung und Gelegenheit hatte, derart, daß ich Deinetwegen sorglos in die Zukunft blicken darf, so soll Dein Wunsch erfüllt werden und ich will zu dieser Verbindung meine Zustimmung geben, knüpfe jedoch hieran die Bedingung, daß Du während der Zeit, bis ich mich über alles genau orientirt haben werde, Dich von dem jungen Manne fern hältst, folglich auch nicht während seiner Krankheit an dessen Lager in der sehr unsichlichen Rolle der barmherzigen Samariterin verweilst.

„Ich freue mich, daß Du so darüber denkst, wenn ich auch nicht weiß, warum Du diese harte Bedingung hinzusetzt. Ich füge mich gern Deinem Willen, weil ich zu gut weiß, daß Du nur Lobenswerthes über Walther erfahren wirst. Doch wirst Du mir gestatten, daß ich mich öfters nach dem Befinden Walthers erkundige?“

„Diese Liebhaberei will ich Dir nicht versagen, mein Kind,“ sagte Wernheim, „und nun laß die Sache für jetzt abgethan sein.“

(Fortsetzung folgt).

herrschaftliche Milch zu verpachten. — Hier ist im zweiten Stock eine Wohnung zu vermieten, welche den ganzen Tag die Mittagssonne hat. — Ich photographire nicht bloß einzelne Personen, sondern auch ganze Familien, auch todte Personen nach dem Leben. — Dringende Bitte. Ein zahlreicher aus 9 Köpfen bestehender Familienvater bittet edle Menschenfreunde um gütige Berücksichtigung. — In der Carlstraße 94 wird zwei Treppen hoch gründlicher Unterricht im Reiten erteilt. — Ein Esel wird zum Reiten gesucht. — Ein stets mit guten Zeugnissen ausgewiesenes Mädchen wünscht in derselben Eigenschaft einen Posten.

Anzeigen.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 22. Februar, Vormittags 10 Uhr, sollen bei dem Hofe **Fabrik** und im **Thiergarten zu Ahrensburg** ca. 82 Haufen Fichtenstämme, nutzbar als Bauholz, Neecke etc., ca. 50 Haufen Fichten- und Weichholzstämme, ca. 15 Haufen Erlenlangholz und 5 Stück starke Pappelstämme an Ort und Stelle, unter den im Termine zu verlesenden Bedingungen, öffentlich meistbietend verkauft werden.
Zusammenkunft bei dem Hofe **Fabrik**.
Ahrensburg, den 15. Februar 1882.

Das Inspectorat.
P. v. Muc.

Holzverkauf im Sachsenwalde.

Am Mittwoch, den 22. Februar a. c., von Vormittags 10 Uhr ab, im hiesigen **Landhause** aus sämtlichen Schutzbezirken: 222 Nm. Eichenkloben, 279 Nm. Knüppel, 223 Nm. Buchenkloben I., 1220 Nm. II., 266 Nm. Knüppel, 42 Nm. Birkenkloben, 6 Nm. Knüppel, 285 Nadelholzstangen III. Cl., 1510 Nadelstangen und 39 Nm. Knüppel. Spezielle Verzeichnisse liegen an den bekannten Stellen zur Einsicht aus. Käufer haben $\frac{1}{2}$ des Kaufpreises im Termin als Caution anzuzahlen. (Ho 539b.)
Friedrichsruh, den 14. Februar 1882.
Der Oberförster **Lange**.

Holzverkauf

in der königlichen Oberförsterei **Tremsbüttel**.

Am **Sonnabend, den 25. Februar 1882, von Vormittags 10 Uhr ab**, sollen im Hause des Gastwirths **Hinrichsen** in Sprenge öffentlich meistbietend versteigert werden:

Aus dem Schutzbezirk Sprenge, Gehege Neutoppel:

Eichen: 14 Stück Nutholz zu 25,39 Festm., 41 Nm. dito Kloben und 70 Nm. dito Reifig 3. Classe.

Buchen: 19 Stück dito zu 28,91 Festmeter, 578 Nm. dito Kloben, 18 Nm. dito Knüppel und 210 Nm. dito Reifig 3. Classe.

Gehege Steinburg:

Eichen: 2 Stück Nutholz zu 1,65 Festm.
Ebern: 15 Stück dito zu 5,26 Festmeter, 350 Stück Stangen 1. Classe, 375 Stück Stangen 2. Classe, 480 Stück Stangen 3. Classe.

Buchen: 52 Nm. Kloben, 14 Nm. Knüppel und 100 Nm. Reifig 3. Classe.

Ebern: 20 Nm. Kloben, 14 Nm. Knüppel und 160 Nm. Reifig 3. Classe.

Wegen vorheriger Beschäftigung der Hölzer wollen Kaufliebhaber sich an den betreffenden Schutzbeamten wenden.
Tremsbüttel, den 7. Februar 1882.
Der königliche Oberförster.

Hennings.

Frachtbriefe

empfehlen
Ahrensburg. **G. Ziese.**

Eugen Timm, Wohldorf.

Übersichtliche Liste

der für

Confirmanden-Ausstattungen

in meiner Agentur ausgelegten mannigfaltigen und reichhaltigen Collection fortlaufend eingehender **Neuheiten des In- und Auslandes,**

vom einfachsten bis zum reichsten Genre, als:

Schwarze halbwollene Cachemirs,
Breite 95 Cm., von Mk. 0,85 an bis 1,80.

Schwarze ganzwollene Cachemirs,
Cachemires-Doubles und Cachemiriennes,
Breite 100 Cm., von Mk. 1,80 bis 4,50.

Schwarze Seidenstoffe, Kips und Satins,
Breite 55—60 Cm., von Mk. 3,80 bis 12,00.

Schwarze Tuche,
Breite 130—140 Cm., von Mk. 5,00 bis 15,00.

Schwarze Buckskins (Satins),
Breite 130—140 Cm., von Mk. 7,00 bis 17,00,

sowie
Jackets, Regenmäntel und Umschlage-Tücher,
Corsets, Cavalliers, Kragen und Manschetten,
Taschentücher und Handschuhe,
alle Arten Unterröcke,
Manschetthenden, Clips und Cravatten,
Keinen, Hemdentuche u. s. w.

➔ **Sämmtliche Preise verstehen sich für das ganze Meter.** ➔

Auf Wunsch werden nach genauer Angabe der Stoffe Proben und Preislisten gratis, sowie von allen Sachen Auswahlendungen franco versandt.

Briefliche Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Die bekannten Grundsätze meines Geschäfts — schneller Umsatz bei kleinem Nutzen und mäßigen Preisen — sichern dem geehrten Publikum die beste Bedienung.

S o c h a c h t u n g s v o l l

Wohldorf.

Eugen Timm.

Deck-



Anzeige.
Nachstehende Gräfl. **Schimmelmann'sche** Gengste stehen hier zum Decken:

- 1) **Bahaby**, Mustat-Schimmel, Arab. Vollblut, vom Amurath a. d. Palmyra. Deckgeld à Stute 15 Mk.
 - 2) **Amurath**, Schimmel, Arab. Vollblut, vom Abdullah a. d. N-Nhy. Deckgeld à Stute 15 Mk.
 - 3) **Cham**, Dunkel Fuchs, Arab. Vollblut, vom Rajcha a. d. Abululu. Deckgeld à Stute 15 Mk.
- Anmeldungen nimmt entgegen
Heinze,
Stallmeister.
Ahrensburg.

Ia. Portl.-Cement,

Rüdersd. Löschkalk, Gyps, Eünebg. Kalk, Keth etc.

empfehlen zu billigen Preisen
Ahrensburg. **E. Pahl.**

Kauf-Anm. d. i. Schmelzwerk G. Ziese & Co. v. Hambg. erb. Schmelz. d. Dred.- Progr. grat.

Nach Hilfe suchend, durchfliegt mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen kann man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wählt in den meisten Fällen gerade das — Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Krankenfreund“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 500. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pf. für seine Postkarte. [472]

Saat:

Roth-, Weiß-, und Gelb-Klee, Thymothee, Khegras, Honigsaat, Serradella,

sowie
Gartensämereien
empfehlen bestens
Ahrensburg. **G. Pahl.**

Stollwerck'sche
Chocoladen
und Cacao's
empfehlen in Originalverpackung in Ahrensburg E. Nicolai und C. Schotte, in Bargtheide C. A. Lüthgens, in Eicheide N. Biehl, in Trittau W. Hinsch.

Haasenstein & Vogler
Annoucen - Expedition
Hannover
Lübeck
HAMBURG.

Annahme und prompte Beförderung von Anzeigen an alle Zeitungen des In- und Auslandes zu den billigsten Preisen.
Filialen in allen grösseren Städten.

Coffee.

Reinschmeckender Campinas-Coffee ohne Bruch und schwarze Bohnen pr. Pfund 75 Pf., Santos Coffee, unter Garantie reinschmeckend 80 Pf., Maracaibo und Domingo 90 Pf., Guatemala und Ceylon Mkf. 1.00.

Thee

in vorzüglicher Qualität und eleganter Verpackung.
Ahrensburg. **Aug. Haase.**

Original-Singer-Nähmaschinen

empfehlen und liefert auch auf Abzahlung
Wohldorf. **Eugen Timm.**

Schalotten

werden zu kaufen gesucht von
Ahrensburg. **P. Kruse,**
Kunst- und Handlungsgärtner.

Hamburger Butterbericht vom 16. Februar.

Notirungen mit 1% Decort. Tara in Drittel zum Export 16 Pfd. bei 18 Pfd. Holz, andere Gebinde Netto Tara.
Feinste zum Export geeignete Hofbutter aus Schleswig-Holstein, Dänemark, Mecklenburg, Ost- und Westpreußen in wöchentl. frischen Lieferungen
zweite Sorten daher
Dänische u. Schleswig-Holsteinische Bauer- 140—145
Schlesische, Pommerische, Thüringische 130—140
Böhmische und Galizische 85—110
Finnl. ab Lübeck 65—85
Ameritanische und Canadische frischere 95—100
do. und andere ältere 70—85
45—65